

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 11.04.2016, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund
	Christoph Hinz
	Egbert Jackenkroll
	Abbes Mahouachi
	Jürgen Rathkamp
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
	Jörg Weden
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker
Ratsmitglieder:	Djure Meinen
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts (bis Pkt. 6.1 Ö.T.)
	Olaf Freitag
	Dirk Heise
	Jörg Kreikenbohm
	Angelika Lüers
	Antje Schönborn

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 14. 12. 2015
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Straße Zum Jadebusen im Bereich Dangastermoor; hier: Verlegung des Standortes
Vorlage: 092/2016
- 5.2 Öffentliche Telekommunikationsstellen; hier: Antrag der Telekom Deutschland GmbH auf Abbau
Vorlage: 100/2016

- 5.3 Sanierung von städtischen Wohnungen
Vorlage: 101/2016
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Projektantrag an "Südliches Friesland - Regionales Entwicklungskonzept" für das Projekt "Intelligente Ampelschaltung der Lichtsignalanlagen entlang der Bürgermeister-Heidenreich-Straße"; hier: Antrag MMW
Vorlage: 115/2016

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Ratsherr Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 14. 12. 2015

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 14. 12. 2015 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

4 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

5.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Straße Zum Jadebusen im Bereich Dangastermoor; hier: Verlegung des Standortes Vorlage: 092/2016

Gemäß Beschluss der städtischen Gremien soll die Fußgängerlichtsignalanlage an der Straße Zum Jadebusen zwischen der Straße Am Sande und der Dangaster Straße errichtet werden.

Nach Vorgabe durch den Straßenbaulastträger müssen im Bereich der Ampelanlage sog. Aufstellflächen geschaffen werden.

Dazu ist es erforderlich, für den Radfahrer eine Umfahrung zu schaffen. Diese wiederum kann aufgrund der beengten Verhältnisse nur durch Grunderwerb realisiert werden.

Aufgrund der örtlichen Verhältnisse (Grundstückszufahrten, Länge der Geh-/Radweg-Verschwenkung) kommen nur wenige Standorte überhaupt in Frage. Diese scheitern an der Nichtbereitschaft der Privateigentümer Grundstücksflächen für diese Zwecke abzugeben.

Insofern kommt lediglich ein Standort direkt nördlich der Einmündung Dangaster Straße in Betracht, für den kein Grunderwerb erforderlich ist. Die Lage ist darüber hinaus vorteilhaft für die Führung der Radwegverbindung Dangaster Straße - Dangast.

Der gefasste Beschluss ist dahingehend abzuändern.

Von Herrn Kreikenbohm wird der geänderte Standort anhand eines Planes erläutert. Für die sog. Aufstellflächen ist eine Länge von 25 m erforderlich; daher bieten sich nur wenige Bereiche dafür an. Das zu diesem Zweck durchgeführte Sicherheitsaudit hat ergeben, dass die Errichtung der Fußgängerlichtsignalanlage an dem nunmehr vorgeschlagenen Standort so möglich ist.

Im Ausschuss entsteht zu diesem Punkt eine kurze Aussprache. Die Verlegung des Standortes findet auch im Hinblick auf die Radwegverbindung Dangaster Straße – Dangast mehrheitlich Zustimmung. Ratsmitglied Meinen hält die geplante Aufweitung (Umfahrmöglichkeit für Radfahrer) für fraglich, weil Radfahrer doch die Fahrbahn benutzen sollen. Herr Kreikenbohm verweist in diesem Zusammenhang auf eine Rücksprache mit dem Straßenbaulastträger und die entsprechenden Richtlinien.

Ausschussmitglied Brumund stellt fest, dass dieser neue Vorschlag seines Erachtens von der Grundidee abweicht, weil es über die Dangaster Straße hinausgeht. Laut Beschluss sollte die Fußgängerampel zwischen der Straße Am Sande und der Dangaster Straße installiert werden. Insofern können seine Bedenken hier nicht geteilt werden.

Beschluss:

Der Beschluss des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 14. 12. 2015 (VA-Beschluss vom 21.01.2016) wird dahingehend abgeändert, dass der Standort der Fußgängerlichtsignalanlage an der Straße Zum Jadebusen nunmehr unmittelbar nördlich der Einmündung Dangaster Straße erfolgt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 9 Enthaltungen: 1

5.2 Öffentliche Telekommunikationsstellen; hier: Antrag der Telekom Deutschland GmbH auf Abbau Vorlage: 100/2016

Mit Schreiben vom 04. 02. 2016 (vgl. Anlage) bittet die Telekom Deutschland GmbH um Rückbau von öffentlichen Telekommunikationsstellen.

Die Standorte Dangast (An der Rennweide 2), Büppel (Bürgermeister-Osterloh-

Straße 97), Schwimmbad (Haferkampstraße 68) und ehem. Zulassungsstelle (Parkplatz Windallee) sind erheblich defizitär und innovationsbedürftig.

Gemäß einer Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Bundes-Netz-Agentur wurde vereinbart, dass in Fällen des Rückbauwunsches die Zustimmung der Kommune eingeholt werden soll.

Weitere zurzeit verbleibende Standorte sind: Schloßstraße, Nebbsallee, Bahnhof.

Das vorliegende Schreiben der Telekom wird anhand von Plänen kurz von Herrn Kreikenbohm erläutert.

Der Ausschuss ist der Auffassung, dass an dem Standort Dangast (An der Rennweide 2) festgehalten werden soll. In einem Kurort sollte auf jeden Fall die Möglichkeit bestehen, eine öffentliche Telefonanlage zu nutzen.

Beschluss:

Dem Abbau folgender Telekommunikationsstellen wird zugestimmt: Bürgermeister-Osterloh-Straße 97, Schwimmbad (Hallenbad), Parkplatz Windallee.

Einstimmiger Beschluss

5.3 Sanierung von städtischen Wohnungen Vorlage: 101/2016

Im Jahr 2015 wurden bereits im Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters zwei leerstehende unbewohnbare Wohnungen in der Ebkenriege 4 A und 4 C saniert. Kurz nach Beginn der Sanierung musste festgestellt werden, dass eine Kernsanierung aufgrund des desolaten baulichen Zustandes erfolgen muss. Die Sanierungskosten dieser beiden Wohnungen lagen bei ca. 85.000,- €. Dort wurden Flüchtlinge untergebracht, nachdem keiner der Mieter in der Ebkenriege in diese Wohnungen umziehen wollte. Derzeit gibt es noch zwei weitere Wohnungen in der Ebkenriege 1 C und 7 A und eine Doppelhaushälfte in der August-Hinrichs-Straße 22 B sowie das Gebäude Moorweg 14 (mit 3 Wohnungen), die wegen Unbewohnbarkeit nicht vermietet werden können. Diese Wohnungen müssten im gleichen Umfang wie die Wohnungen Ebkenriege 4 A und 4 C mit einem Volumen von ca. 150.000,- € saniert werden, um nachhaltigen Wohnraum zu schaffen.

Für die bauliche Unterhaltung des allgemeinen Grundvermögens und der 162 städtischen Wohnungen wurden für das Jahr 2016 nur 140.000,- € bereitgestellt.

Mittel für Sanierungen von Wohnungen sind nicht vorhanden. Es müsste geprüft werden, ob dafür Gelder generiert werden können.

Im Ausschuss ergibt sich hierzu eine rege Aussprache. Ausschussmitglied Jackenkroll fragt an, wie hoch der Investitionsstau der städtischen Wohnungen zu bemessen ist. Verwaltungsseitig wird dieses mit deutlich mehr als einer Million Euro beziffert.

Ausschussmitglied Rathkamp erklärt hierzu, dass es doch nur zwei Möglichkeiten gibt:

Entweder Verkauf oder Sanierung. Da jedoch nicht verkauft werden soll, müssen diese Sanierungsarbeiten ausgeführt werden.

Ratsherr Böcker vertritt die Auffassung, dass an bezahlbaren städtischen Wohnungen auf jeden Fall festgehalten werden sollte. Wunschen denken seinerseits wäre, dass die Mieteinnahmen für notwendige Sanierungsausgaben eingesetzt würden.

Es setzt sich einhellig die Auffassung durch, dass diese Sanierungsmaßnahmen unumgänglich sind und die erforderlichen Mittel dafür auch bereitzustellen sind. Ausschussmitglied Brumund hält die geschätzte Summe der Verwaltung für vertretbar und angemessen.

Bürgermeister Wagner führt abschließend aus, dass seit einem 3/4Jahr – bedingt durch die Flüchtlingssituation – Wohnraum sehr sehr knapp ist. Deshalb hält er die Sanierung der Wohnungen für den richtigen Weg. In Kürze findet ein Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Karin Evers-Meyer statt, in dem u.a. auch die weiteren Pläne der Bundesregierung hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaues angesprochen werden sollen. Investoren auf diesem Sektor gibt es in Varel seiner Meinung nach zur Genüge.

Beschluss:

Die städtischen Wohnungen, Ebkenriege 1 C, 7 A, August-Hinrichs-Str. 22 B und Moorweg 14 werden im Jahr 2016 saniert. Die erforderlichen Mittel dafür werden zur Verfügung gestellt

Einstimmiger Beschluss

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Projektantrag an "Südliches Friesland - Regionales Entwicklungskonzept" für das Projekt "Intelligente Ampelschaltung der Lichtsignalanlagen entlang der Bürgermeister-Heidenreich-Straße"; hier: Antrag MMW Vorlage: 115/2016

Verwaltungsseitig wird der hierzu anliegende Antrag der MMW zur Kenntnis gegeben.

Es stellt sich zum einen die Frage, ob hier Fördermittel erlangt werden können und zum anderen, ob es technisch machbar ist.

Zwischen Herrn Alberts und der Straßenbauverwaltung Aurich hat in dieser Angelegenheit ein Gespräch zur Ampelschaltung mit folgenden Informationen stattgefunden:

- Die Schaltung einer „grünen Welle“ für die B 437 ohne Stopp ist auf Grund der Fußgängerquerungen, der Abbiegespuren sowie der unterschiedlichen Abstände zwischen den Ampeln nicht möglich.
- Eine Optimierung der Ampelschaltung für den Verkehr der B 437 führt zu Benachteiligungen der zuführenden Straßen sowie für querende Fußgänger. Hier entstehen längere Wartezeiten mit entsprechendem Rückstau.
- Die Ampelschaltungen sind teilweise verkehrsabhängig eingerichtet (Kreuzung Neue Straße sowie Windallee sind verbunden).

- Die Anbindung (Lückenschluss) des Gewerbe & Logistik-Ports Varel könnte Auswirkungen auf den Verkehrsstrom haben, die eine Neuausrichtung der Ampelschaltungen zur Folge haben. Hier bleiben die endgültigen Auswirkungen nach Fertigstellung abzuwarten.

Vom Ausschuss werden diese Ausführungen zur Kenntnis genommen. Der eingereichte Antrag von MMW wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses gesetzt. Die Verwaltung wird sich zwischenzeitlich um Informationen hinsichtlich Fördermittel und technischer Machbarkeit bemühen.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzende/r)

gez. Angelika Lüers
(Protokollführerin)